

von öffentlichen Mädchen, von den ekelhaftesten Dirnen selbst und von allem Verworfenen, was es unter Männern und Weibern geben kann.“

„Rue de Faubourg... Nr.... Das Haus ist von oben bis unten mit Lumpensammlern, Bettlern, Orgelspielern, Freudenmädchen, Italienern, welche Tiere sehen lassen, und Beschützern von Mädchen angefüllt. Diese ganze Masse liegt auf Lumpen, welche auf der Straße zusammengelesen wurden; ein Magazin davon befindet sich im Erdgeschosse; hier hat man das Abscheulichste, was man sehen kann.“

„Straße... Nummer... Alles Gesindel findet hier ein Unterkommen; man nimmt bloß Diebe, Freudenmädchen, ehemalige Galeerensklaven, Bettler, Landstreicher, Spieler und Gauner aller Art auf. Die größte Unreinlichkeit herrscht überall, die Fenster haben statt der Glasscheiben in Öl getränktes Papier, die Kammern sind voll Gestank, in jedem Stockwerke fließen die in den Abtritt gegossenen Unreinigkeiten auf die Treppe heraus.“

Mit diesen Zitaten begnüge ich mich; die Stellen sind um so merkwürdiger, als sie einer Arbeit entnommen sind, die keineswegs einige mit der Ausschweifung zusammenhängende Seiten aufhellen sollte. Zugleich werden sie dartun, in welcher Lage sich die niedrigste Klasse der Freudenmädchen, d. h. jede befindet, die heute hier und morgen an einem anderen Orte wohnt.

Doch muß man auch zugeben, daß nicht alle in den Garnis wohnenden Dirnen bis zu dem eben geschilderten Elend herabgesunken sind. Manche begeben sich in Häuser, wo man ihnen ein Bett und wohl selbst eine Kammer überläßt; doch kommen sie hier fast stets nur mit der Klasse der niedrigsten Arbeiter zusammen, und alles Gesindel wird durch ihr Dasein hingelockt, während sie selbst die auf der Straße Angelockten mit hinbringen. Man darf sich also nicht wundern, daß die Vermieter ihnen beistehen, wie wir von seiten der Branntweinschenken ebenfalls sie schützen und verteidigen sahen.

Es scheint sich nicht gut ermitteln zu lassen, was eigentlich diese Mädchen bestimmt, lieber in einem Garni als bei der Inhaberin eines geduldeten Hauses zu wohnen; zum mindesten bin ich nicht von der mir darüber gegebenen Aufklärung befriedigt worden. Indessen lassen sich doch darüber folgende Vermutungen aufstellen: